

Themenschwerpunkt

Freiheit



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

PROGRAMM

Zweites Halbjahr 2021



Freiheit „Die Leute mögen die Idee der Meinungsfreiheit, bis sie etwas hören, das Ihnen missfällt.“ (Ricky Gervais)

Wir sind uns unserer Freiheit so sicher. Politische, wirtschaftliche und kulturelle Freiheiten werden als gegeben hingenommen. Dann kam Corona, und die Welt ist eine andere. Wir sehen: nichts ist selbstverständlich und für immer garantiert. Freiheiten ohne Kehrseiten wird es nie geben. Diese Spannungsfelder vertragen keine Grabesstille. Unfreiheit kann man weder wegkaufen noch schadlos ausblenden. Was wirklich ist, ist nie frei von uns. Wenn es um Freiheit geht, sind wir immer mindestens teilnehmende Beobachter, wirksamer Teil dessen, was wir verstehen, erkämpfen, beklagen oder verleugnen. Die Wirklichkeit der Freiheit bleibt ein verletzlicher Wert, dessen Geschick immer wieder auch in unseren Händen liegt. Das macht den Begriff der Freiheit zu einer Urkraft des Politischen und zum Kern politischer Bildung.

September

Donnerstag
2.9.2021
18:00 Uhr

55116 Mainz,
Landeszentrale für
politische Bildung RLP,
Am Kronberger Hof 6

Freie und faire Wahlen? Standards, Kuriositäten, Manipulationen

Mit Prof. Dr. Michael Krennerich

Weltweit wird gewählt. Doch wie lässt sich feststellen, ob die Wahlen demokratischen Standards genügen oder manipuliert und gefälscht werden? Auf anschauliche Weise und mit vielen Beispielen wird in der Veranstaltung erklärt, was bei der Durchführung und Bewertung von Wahlen zu beachten ist. Dabei kommen auch so manche Kuriosität und Wahlmanipulation zur Sprache. Nicht unerwähnt bleiben auch die Wahlergebnisse in Deutschland sowie die Frage, wie Wahlen weltweit in Zeiten von Corona durchgeführt werden.

Donnerstag
30.9.2021
18:00 Uhr

55116 Mainz,
Landeszentrale für
politische Bildung RLP,
Am Kronberger Hof 6

„Täglich greift der Geist der Unruhe und Umwälzung weiter um sich“ – Freiheitsbewegungen im heutigen Rheinland-Pfalz im 18. und 19. Jahrhundert

Mit Sarah Traub

Das Streben nach demokratischen Freiheiten besitzt in der Geschichte des heutigen Rheinland-Pfalz eine lange Tradition. Die Ideen von Freiheit und Gleichheit fielen hier auf fruchtbaren Boden und führten zu einer frühen Blüte der liberalen und frühdemokratischen Bewegung. Politische Freiheiten, die während der vergleichsweise kurzen politischen Zugehörigkeit der Region zu Frankreich eingeführt wurden, verteidigten die Rheinland-Pfälzer als „Rheinische Institutionen“ auch über die politischen Umbrüche hinaus.

Oktober

Sonntag
3.10.2021
14:00 Uhr

67574 Osthofen
Gedenkstätte KZ
Osthofen,
Ziegelhüttenweg 38

Öffentliche Führung „Meinungsfreiheit“

Die neu konzipierte Führung nimmt, neben Informationen zur Entstehung und Funktion des frühen Konzentrationslagers Osthofen, über die Haftgründe und den Alltag der Häftlinge im Lager, über Wachpersonal und Verantwortliche sowie den späteren Umgang mit der NS-Vergangenheit und die Entstehung der Gedenkstätte, besonders das Recht auf freie Meinungsäußerung in den Blick. Die Führung beinhaltet einen gemeinsamen Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte sowie die Möglichkeit zum Besuch der Dauerausstellung „Verfolgung und Widerstand in Rheinland-Pfalz 1933-1945“.

Dienstag
5.10.2021
18:00 Uhr

55116 Mainz,
Landtag,
Abgeordnetenhaus

Freiheit und Unfreiheit im Leben von Renato Mordo

Mit Torsten Israel

Der Kurator der Ausstellung „Renato Mordo: jüdisch, griechisch, deutsch zugleich – ein Künstlerleben im Zeitalter der Extreme“ Torsten Israel führt durch die Ausstellung unter dem Themenschwerpunkt „Freiheit und Unfreiheit im Leben von Renato Mordo“. Die Ausstellung ist vom 24.09. bis 29.10.2021 im Abgeordnetenhaus des Landtags von Montag bis Freitag zu sehen.

In Kooperation mit: Landtag Rheinland-Pfalz

Donnerstag
14.10.2021
18:30 Uhr

55116 Mainz,
Landeszentrale für
politische Bildung RLP,
Am Kronberger Hof 6

Freiheit und Klimaschutz

Mit Prof. Dr. Uwe Leprich

In einem aufsehenerregenden Beschluss urteilte das Bundesverfassungsgericht, die gegenwärtige unzureichende Klimapolitik schränke die Freiheit kommender Generationen unzulässig ein. Hat uns das Thema Freiheit und Klimaschutz schon einmal beschäftigt, wollen wir jetzt genauer auf die aktuelle Klimapolitik schauen und dabei das allgegenwärtige Thema „Klimaneutralität“ näher ins Auge fassen.

Donnerstag
21.10.2021
18:00 Uhr

54421 Hinzert-Pöler,
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Frei und dennoch gefangen. Das Schicksal ehemaliger Häftlinge

Für viele Überlebende (z. B. KZ-Häftlinge oder andere NS-Zwangslager) bedeutete das Ende der Naziherrschaft zwar die Befreiung durch die Alliierten und damit das Ende ihrer Leidenszeit, doch die meisten Überlebenden litten bis an ihr Lebensende unter schweren Traumata.

Sonntag
24.10.2021
11:00 Uhr

Ort wird noch
bekannt gegeben

Szenische Lesung: Freiheit und Unfreiheit in Renato Mordos Theaterstück „Chaidari“

Mit Henning Kohne, Pfalztheater Kaiserslautern

Im Rahmen einer Szenischen Lesung und einer Einführung von Torsten Israel werden die Aspekte Freiheit und Unfreiheit in Renato Mordos Theaterstück „Chaidari“ den Schwerpunkt bilden. Renato Mordo schrieb das Theaterstück unmittelbar nach seiner Entlassung aus dem Konzentrationslager Chaidari bei Athen. Er verarbeitete dort seine Erfahrungen aus der Besatzungs- und KZ-Zeit und inszenierte das Stück ab 28. Oktober 1944 in Athen. Das Theaterstück wurde im Juli 2021 erstmals von der LpB und dem Landtag editiert und veröffentlicht.

In Kooperation mit: Landtag Rheinland-Pfalz

November

Donnerstag
4.11.2021
18:30 Uhr

Online-Veranstaltung

Netzprotest gegen Diktatur

Mit Prof. Dr. Marianne Kneuer

Die 2010er Jahre haben eine Reihe von Protestbewegungen gegen autoritäre Regime hervorgebracht, eine Erscheinung, die sich seither vermehrt zeigt; angefangen bei den Protesten im arabischen Raum 2010/11 (dem so genannten „Arabischen Frühling“), über den Gezi-Park-Protest, die Regenschirmbewegung in Hong Kong bis hin in die Gegenwart wie etwa die Proteste gegen den Militärputsch in Myanmar und gegen das Lukaschenko-Regime in Belarus. Zwar sind Protestbewegungen kein neues Phänomen; zugleich wurde der Liberalismus von seinen Kritikern immer wieder für „tot“ erklärt. Anhand einzelner Wegmarken der deutschen Geschichte vom Vormärz bis zur Bundesrepublik sollen Errungenschaften und Niederlagen, Wege und Irrwege des Liberalismus aufgezeigt und zur Diskussion gestellt werden.

Montag
8.11.2021
19:00 Uhr

55116 Mainz,
Landeszentrale für
politische Bildung RLP,
Am Kronberger Hof 6

Im Namen der Freiheit – Der deutsche Liberalismus im 19. und 20. Jahrhundert zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Mit Dr. Kristian Buchna

Individuelle Freiheit, politischer Fortschritt, Beschränkung staatlicher Macht, Rechtsstaatlichkeit – diesen Werten und Zielen fühlt sich der Liberalismus verpflichtet. Als Idee und politische Bewegung hat er die Entwicklung Deutschlands seit dem 19. Jahrhundert nachhaltig geprägt, zugleich wurde der Liberalismus von seinen Kritikern immer wieder für „tot“ erklärt. Anhand einzelner Wegmarken der deutschen Geschichte vom Vormärz bis zur Bundesrepublik sollen Errungenschaften und Niederlagen, Wege und Irrwege des Liberalismus aufgezeigt und zur Diskussion gestellt werden.

Donnerstag
11.11.2021
18:00 Uhr

55116 Mainz,
Landeszentrale für
politische Bildung RLP,
Am Kronberger Hof 6

Wenn Freiheit Angst macht. Über das Leben nach der Haft

Mit Dr. Barbara Sieferle

In der Bundesrepublik Deutschland verbüßen gegenwärtig circa 50.000 Menschen eine Freiheitsstrafe. Genau so viele werden täglich entlassen. Was bedeutet es für diese Menschen, aus dem Gefängnis entlassen zu werden? Wie prägt der Gefängnisaufenthalt das Leben danach? Wie nehmen haftentlassene Menschen ihre neue gewonnene Freiheit wahr?

Donnerstag
11.11.2021
18:00 Uhr

54421 Hinzert-Pöler,
Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert

Frei? Vom Zwangsarbeiter zum Kollaborateur – eine Führung

Viele „Befreite“ konnten aus politischen Gründen nicht in ihre Heimat zurückkehren, da sie dort als Nazi-Kollaborateure betrachtet worden sind. Aus Hinzert betrifft dies insbesondere die „Wiedereindeutschungshäftlinge“.

Donnerstag
18.11.2021
18:30 Uhr

Online-Veranstaltung

Antifreiheitliche Bewegungen im Netz - Von der Alt-Right bis der Manosphäre bis zu rechtem Terrorismus

Mit Greta Jasser

Seit den frühen Tagen des Internets vernetzen und organisieren sich anti-freiheitliche Gruppierungen online. Von Mailinglisten und Bulletin-Boards der 1990er Jahre über rechtsextreme Blogs bis zu Social Media und eigens geschaffenen rechten Kopien der großen sozialen Netzwerke. Greta Jasser (Universität Hildesheim) gibt einen Überblick über die Landschaft anti-freiheitlicher Bewegungen online in den USA und Deutschland - mit einem Schwerpunkt auf die radikale und extreme Rechte sowie misogynie Online-Gruppierungen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der bundesweiten Aktionstage Netzpolitik und Demokratie statt (15. bis 21. November 2021).

Sonntag 21.11.2021 18:30 Uhr	Online-Veranstaltung
---	-----------------------------

„Das wird man doch noch sagen dürfen“ – Über die Meinungsfreiheit im Netz

Mit *Ingrid Brodnig*

Im Netz fallen Beleidigungen, Bedrohungen, erzürnt wird gestritten - und dann häufig auf das Recht auf eine eigene Meinung verwiesen. Doch wie weit reicht die Meinungsfreiheit, wo sind auch rechtlich ihre Grenzen? Und wie kann man zum Beispiel unterschiedlicher Meinung sein, dabei aber trotzdem respektvoll bleiben? Der Vortrag beleuchtet, wieso gerade in digitalen Debatten aggressive Wortmeldungen sehr sichtbar werden – und wie man trotzdem für eine sachliche Debatte (ganz im Sinne der Meinungsfreiheit) eintreten kann.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der bundesweiten Aktionstage Netzpolitik und Demokratie statt (15. bis 21. November 2021).

Donnerstag 25.11.2021 18:00 Uhr	55116 Mainz, Landeszentrale für politische Bildung RLP, Am Kronberger Hof 6
--	--

Verfassungen der Freiheit – die Weimarer Reichsverfassung und das Grundgesetz im Vergleich

Mit *Drs. Siebo Janssen*

Die Weimarer Reichsverfassung von 1920 und das Grundgesetz von 1949 werden heute höchst unterschiedlich bewertet: Während die Weimarer Reichsverfassung als gescheitert gilt, gilt das Grundgesetz als gelungen. Aber ist die Weimarer Reichsverfassung wirklich gescheitert? Was waren die Hintergründe für die unterschiedlichen Vorstellungen von Grundrechten und Kompetenzverteilungen der Verfassungsorgane und welche Konsequenzen hat das Grundgesetz aus der Weimarer Reichsverfassung gezogen? Welche Rolle spielen beide Verfassungen in den aktuellen Freiheitsdiskursen und bräuchte es eine Reform des Grundgesetzes, um die aktuellen Herausforderungen wie z. B. Digitalisierung, Pandemiebekämpfung etc. zu gestalten?

Dezember

Dienstag 1.12.2021 18:00 Uhr	55116 Mainz, genauer Ort wird rechtzeitig bekannt- gegeben
---	---

Freiheit der Wissenschaft in Zeiten von Klimawandel und Pandemie

Prof. Dr. Konrad Wolf im Gespräch mit Jan-Martin Wiarda

Wissenschaft kann ihr volles Erkenntnispotential nur frei von politischen und ökonomischen Zwängen und Zwecken entfalten. Damit Wissenschaft als Ideengeber, Berater, Innovator, Stütze, Treiber und auch Mahner der Gesellschaft wirken kann, ist sie auf ein Umfeld angewiesen, das sie fördert, stützt, kritisiert und auch mit einem Vertrauensvorschuss ausstattet. In einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft braucht die Freiheit der Wissenschaft klare und stabile Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, das aktive Engagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Politik, vor allem aber auch der Bürgerinnen und Bürger sowie eine breite Beteiligungskultur. Sich zur Freiheit bekennen ist einfach – doch was heißt das für das praktische Handeln? Konrad Wolf war Hochschul-Präsident und Wissenschaftsminister des Landes und kennt daher zwei Seiten des Spannungsfeldes.

Donnerstag/ Freitag 2./3.12.2021 jeweils 9:00 - 16:30 Uhr PL-Nummer für Lehrkräfte beantragt	55116 Mainz, Landeszentrale für politische Bildung RLP, Am Kronberger Hof 6
---	--

Betzavta-Seminar für Fachkräfte

Die Begriffe „Freiheit“ und „Gleichheit“ bilden den theoretischen Rahmen des Konzepts „Betzavta“. Ziel ist, eine sinnvolle Kombination dieser Werte unter Akzeptanz aller Beteiligten herzustellen. Dies ist nur durch Interaktion, Diskurs und Dialog möglich. BETZAVTA ist eine Methode des ADAM-Institutes und hat seine Wurzeln in der israelischen Friedensbewegung. Man lernt Methoden kennen, die in Konfliktsituationen hilfreich sein können. Der gemeinsame Weg dorthin verfolgt das Ziel, für die Freiheit unbedingte Prioritäten zu schaffen. Im Prozess fragen wir uns aber auch, wann und wie wird das Recht auf Freiheit eingeschränkt? Und wie kann eine Entscheidung herbeigeführt werden, wenn keine allgemein befriedigende Lösung möglich ist? Demokratische Prinzipien, der Blick auf Minderheiten und Mehrheiten, sowie unsere Grundrechte begleiten uns dabei in diesem Seminar.

Dienstag 7.12.2021 18:00 Uhr	55116 Mainz, Landeszentrale für politische Bildung RLP, Am Kronberger Hof 6
---	--

Von der Freiheit endlich wählen zu gehen! Der lange Weg der deutschen Frauen zum politischen Stimmrecht

Mit *Dr. Kerstin Wolff*

Häufig wird mit Freiheit eine Freiheit von etwas verstanden; etwa frei zu sein von Gewalt. Es gibt aber auch eine Freiheit die erlaubt, an etwas teilnehmen zu können. Von dieser Freiheit, der Freiheit als Frau auch wählen zu dürfen, will dieser Vortrag erzählen. Ist den deutschen Frauen in der Weimarer Republik das Frauenstimmrecht quasi in den Schoß gefallen? Wurde die Freiheit zur Wahl den Frauen in Deutschland geschenkt? In ihrem Vortrag zur Geschichte des Kampfes um das Frauenstimm- und -wahlrecht in Deutschland rollt die Referentin den langen Kampf der deutschen Frauen um diese Freiheit auf. Sie zeigt auf, dass die ersten Stimmen, die ein politisches Wahlrecht für Frauen forderten in der Französischen Revolution laut wurden und dass diese Rufe, auch wenn sie sich lange nicht durchsetzen konnten, im gesamten 19. Jahrhundert nicht mehr zur Ruhe kamen.

Reihe: Gesichter der Freiheit. Deutsch-deutsche Erfahrungen

Die unterschiedlichen Interpretationen, Irritationen und Imaginationen von Freiheit zeigten sich in der deutschen Geschichte vor allem in der Zeit der Teilung des Landes in Ost und West, aber auch darüber hinaus. Denn Freiheit ist nicht nur ein politisches Recht, Freiheit ist auch eine gelebte Praxis und damit etwas höchst individuell Erfahrbares und Dynamisches. Die kleine Reihe wirft biografische Perspektiven auf deutsch-deutsche Diskurse über und Erfahrungen mit Freiheit und nähert sich diesen über spezifische „Gesichter der Freiheit“.

In Kooperation mit: Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum

Montag 4.10.2021 18:00 Uhr	55116 Mainz, Landeszentrale für politische Bildung RLP, Am Kronberger Hof 6
---	--

Willy Brandt und Freiheit

Mit *Prof. Dr. Bernd Faulenbach*

Wie wenige andere hat Willy Brandt Freiheit als seinen zentralen politischen Wert begriffen, so noch in seiner großen Abschiedsrede als SPD-Vorsitzender im Jahr 1987, in der er Frieden und Freiheit gleichberechtigt als oberste Ziele seines Wirkens nannte. Der Vortrag spürt den Wurzeln und den Manifestationen dieser Leitkategorie in wichtigen Lebensstationen nach. Auch wenn er keinem geschlossenen theoretischen Konzept der Freiheit folgte, erweist sich in Brandts Biographie wie in seinem politischen Handeln Freiheit als die Leitlinie, aus der heraus er 60 Jahre deutscher Geschichte erlebt und mitgestaltet hat.

Dienstag 5.10.2021 18:00 Uhr	55116 Mainz, Landeszentrale für politische Bildung RLP, Am Kronberger Hof 6
---	--

Spielräume und Freiheiten in der Diktatur? Ein Zeitzeugengespräch

Die DDR ist oft als ein großes Gefängnis beschrieben worden, als ein Land, das seinen Bürgerinnen und Bürgern fundamentale Rechte vorenthielt, sie überall und jederzeit bevormundete und wie kleine Kinder überwachte. Dieses Bild ist sicherlich berechtigt. Aber für Frauen und Männer, die in diesem Staat aus politischen Gründen inhaftiert und in die berüchtigten Zuchthäuser von Brandenburg, Bautzen oder Hoheneck geworfen worden sind, stellte sich die Freiheitsfrage doch völlig neu. Das Gespräch mit Zeitzeugen, die sich in der DDR ihre Freiheit nehmen wollten – und dafür bitter bestraft worden sind – steht im Horizont der *conditio humana*: Wie bewahrt der Mensch seine Würde im unerbittlichen Zugriff der Macht, welche Hoffnungen und Ängste bewegen ihn, wie gewinnt er heute die Kraft des Erinnerns und den Mut, Zeugnis von eigener Unfreiheit abzulegen. Das Gespräch wird moderiert von Dr. Frank Hoffmann, auf dem Podium berichten die Zeitzeug:innen Barbara Große (Mainz), Elke Schlegel (Koblenz) und Christoph Becke (Ruppichteroth).

Mittwoch 6.10.2021 18:00 Uhr	55116 Mainz, Landeszentrale für politische Bildung RLP, Am Kronberger Hof 6
---	--

„Meinen Eltern war immer klar, dass dieser Staat Freiheitsrechte verletzt! Bananen waren für sie nicht wichtig!“ Die DDR-Ausreise in den Erinnerungen von Übersiedler-Eltern und -Kindern

Mit *Dr. Laura Wehr*

Zwischen August 1961 und November 1989 verließ mehr als eine halbe Million Menschen die DDR in Richtung Westen. Die Ursachen waren vielfältig: Angst vor Bespitzelung, Verfolgung und Inhaftierung sowie allgemeine Unzufriedenheit mit dem System zählten ebenso dazu wie etwa der Wunsch nach Meinungs- oder die Sehnsucht nach Reisefreiheit. Viele der Personen saßen jahrelang auf gepackten Koffern und mussten dann innerhalb von 24 Stunden das Land verlassen. Im Vortrag werden ausgewählte Migrationsgeschichten derjenigen, die seit den späten 1970er-Jahren per Ausreiseantrag emigriert sind, rekapituliert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach den Ausreisemotiven und den damit verbundenen Imaginationen von „Freiheit“.

Über Freiheit sprechen

Building Conversation

Das internationale Künstler:innenkollektiv BUILDING CONVERSATION lässt die Teilnehmenden ein Gespräch als Performance erleben. Das Format schafft Räume mit wenigen Regeln, die öffentlich sind und dennoch einen geschützten Rahmen zum Gesprächsexperiment bieten. Die Basis dafür bildet ein Repertoire angeleiteter Dialoge, inspiriert von Kommunikationstechniken aus aller Welt, bei denen es keine Schauspieler:innen und kein Publikum gibt. So werden etwa im „Unmöglichen Gespräch“ abstrakte Konzepte wie Verantwortung, Lügen – oder Freiheit – thematisiert. Wie lässt sich individuelle Freiheit mit solidarischer Gemeinschaft oder kollektiven Sicherheitsbedürfnissen vereinen? In konstruktiver Gegenüberstellung von Gegnern behandelt das „Agonistische Gespräch“ diese Widersprüche. In „Gemeinsam Denken – ein Experiment“ lässt sich über Freiheit in einer großen Gruppe ganz ohne Moderation sprechen – basierend auf einer Theorie aus der amerikanischen Quantenphysik. Das Format an der Schnittstelle von Theater und Diskurs wird auf Einladung von Matchbox, dem wandernden Kunst- und Kulturprojekt in der Region Rhein-Neckar, umgesetzt und durch die LpB gefördert.

Termine (Workshops und Aufführungen) Neustadt an der Weinstraße, 23.-29. August 2021
Anspruchspartnerin: Lea Gerschwitz, 0621 10708-419, matchbox@m-r-n.com

Gedankenflieger

Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet ein Magazin (plus didaktische Handreichung) zum Thema „Wann sind wir frei?“ als Angebot zum Philosophieren für Kinder. Das Heft ist kostenfrei bei der Landeszentrale bestellbar.



Freiheit und ich – eine Ausstellung

Ab Ende Oktober zeigen wir in den Räumen der LpB in Mainz die Ausstellung „Freiheit und ich“ der Nemetschek-Stiftung. Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise zu den Freiheitsrechten und stellen Sie sich die Frage, was Freiheit für Sie bedeutet!

Veranstalterin und Herausgeberin:
Landeszentrale für politische Bildung RLP
Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz,
Tel. 06131/1629 70 • Wegbeschreibung s. Website
E-Mail: lpb.zentrale@politische-bildung-rlp.de
Internet: www.politische-bildung-rlp.de



Informationen bei: Horst Wenner, Referent, Tel. 06131/164103;
E-Mail: horst.wenner@politische-bildung-rlp.de und Peter Malzkorn, Presse,
Tel. 06131/1629 84; E-Mail: peter.malzkorn@politische-bildung-rlp.de

Bernhard Kukatzki
Direktor
Landeszentrale für politische Bildung RLP



Anmeldung: Die Pandemielage kann uns zwingen, die Veranstaltungen nur online anzubieten. Informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage über den Stand der Planung.
Für Veranstaltungen am Veranstaltungsort „LpB“
E-Mail: anmeldung@politische-bildung-rlp.de oder online auf der LpB-Homepage:
www.politische-bildung-rlp.de/veranstaltungen.html